

Brasilianischer Fußballzauber im Stadion

Etwa 130 Kinder schwitzen beim Trainingscamp in Rödinghausen. Die Woche bietet mehr als nur Fußballtraining. Das zeigt sich besonders am Churrasco-Abend.

Jona Steffmann

■ **Rödinghausen.** „Nicht zicken, wir sind ein Team!“ Oder: „Ein Tor schaffen wir noch!“, so tönen in dieser Woche zahlreiche Motivationsrufe über den Kunstrasenplatz des Häcker-Wiehenstadions. Denn bereits zum zwölften Mal steht dort das Fußball-Trainingslager an. Etwa 130 Kinder im Alter von acht bis 13 Jahren können hier eine Woche rund um den Fußball erleben und in zwei Gruppen trainieren.

Doch dabei geht es den Veranstaltern nicht nur um die verschiedenen Techniken an den Stationen: „Es geht um Wertevermittlung. Man lernt ganz viel im Fußball“, so Ernst-Wilhelm Vortmeyer, der ehemalige Bürgermeister, der auch erster Vorsitzender des Fußball-Regionalligisten SV Rödinghausen ist.

Veranstaltet wird das Trainingslager im Rahmen des Ferienspielprogramms der Gemeinde Rödinghausen. Wie christliche Werte der Kirche in das Trainingslager einfließen, ist für den Pastor der Gemeinde der Christen, Adilson Fritz, gar kein Thema: „Wenn es eine Sportart gibt, die man mit Kirche verbinden kann, dann ist das Fußball“, sagt er. Schließlich werden neben der Praxis auf dem Platz auch Themen behandelt, die sich auf den Alltag übertragen lassen. Wie

zum Beispiel die Frage nach dem Umgang mit Niederlagen, oder damit, ein Ersatzspieler zu sein. Somit könne man Menschen etwas für das Leben mitgeben, so Fritz.

Auch Elmo Rodrigues, ein Fußballer aus Brasilien, der bereits seit 2011 bei der Veranstaltung dabei ist und die Übungen entwickelte, betonte die Bedeutung des Fußballs für ihn persönlich, aber auch für die Teilnehmer: „Ich liebe Fußball zwölf Monate im Jahr. Das ist nicht nur mein Beruf, sondern Berufung, weil wir hier viel mehr als Fußball vermitteln.“

Aber natürlich geht es den Teilnehmern neben dem Spaß am Fußball auch um das ernste Erlernen von Techniken. Kaysa, eine Teilnehmerin,

spielt zwar seit zehn Jahren in einem Verein, aber ist bereits ein zweites Mal bei dem Trainingslager dabei und von dem Programm überzeugt: „Man kann immer was dazulernen“. Justus und Luis spielen auch im Verein und freuen sich darüber, dass das Programm in den Sommerferien stattfindet: „Wir haben in den Ferien kein Training. Es ist also gut, um trotzdem fit zu bleiben“.

Obwohl an den Stationen intensiv das Passen, Stoppen und Schießen trainiert wird, erklärt Ulrich Schaub, dass sich das Trainingslager nicht auf Leistung fokussiert und auch Diversität ein großes Thema der Veranstaltung ist: „Sport ist auch die beste Möglichkeit sich zu integrieren, da ist Spra-

che egal. Und wenn man sich mit Händen und Füßen verständigt, das klappt immer irgendwie.“

Neben den Teilnehmern wird auch in der Gruppe der etwa 80 ehrenamtlichen Helfer, vor allem die brasilianische Kultur gestärkt. Das spiegelt sich auch im Abendprogramm des Ferienlagers wider, das unter anderem den Churrasco-Abend zu bieten hat, bei dem typisch brasilianisch gegrillt wird.

Das Training im Häcker-Wiehenstadion ist für die Kinder von großer Bedeutung, der junge Fußballer Gabriel erklärt stolz, dass er an einem Abend der Trainingswoche auf seinem Trikot die Unterschriften der Rödinghausener Pro-

fis sammeln konnte. Und auch der Verein freut sich über das Fortbestehen der Veranstaltung: „Dass wir als SV Rödinghausen etwas dazu beitragen, ist positiv, es passt einfach und ist rund in jeder Beziehung. Egal ob zu der Gemeinde, den Sponsoren oder den Helfern“, so Vortmeyer.

Einer der Hauptsponsoren ist Alexander Wiebe von der Firma L&S, die unter anderem die Trikots beisteuert: „Die Leidenschaft, die Kinder, die lachenden Gesichter haben mich sofort begeistert“, so Wiebe. „Und diese Trikots werden weiter getragen“, so Adilson Fritz, der Pastor der Gemeinde der Christen über das erfolgreiche Stattfinden des Fußball-Trainingslagers.



Gabriel hat auf seinem Trainingslager-Trikot Unterschriften der Rödinghausener Profis gesammelt.



Daniel Müller (v.l.), Ernst-Wilhelm Vortmeyer, Adilson Fritz, Elmo Rodrigues, Alexander Wiebe und Ulrich Schaub.